



Informationen zur Lorsbacher Ortsgeschichte

Nr. 30 Weinbau in Lorsbach

Obwohl nur 10 km vom Weinbaugebiet „Rheingau“ entfernt, wird Lorsbach heute von niemandem mehr mit Weinbau in Verbindung gebracht. Dies sah über mehrere Jahrhunderte anders aus.

Der älteste Hinweis auf Weinbau in Lorsbach stammt aus dem Mittelalter. Er findet sich in einem um 1280 aufgestellten Lehensverzeichnis der Herren von Eppstein, in dem Abgaben von einem Weingarten des Reizo in Lorsbach aufgeführt sind.



Ausschnitt aus einer um 1610 entstandenen Karte von Wilhelm Dilich mit dem Junkernberg.

Im Salbuch der Herrschaft Eppstein von 1564 werden für Lorsbach dann 23 abgabepflichtige Weingärten, 17 davon am Junckernberg liegend, genannt. Für das Jahr 1592 ist für Lorsbach ein Kelterhaus mit einem darunterliegenden Keller zur Einlagerung des Weinzehnten belegt.

Ab 1715 berichten die Lorsbacher Pfarrer

in der Kirchenchronik u. a. über den örtlichen Weinbau. Qualität und Menge des Ertrags schwankten nach ihren Angaben von Jahr zu Jahr sehr. Es gab oftmals Totalausfälle. Angaben zu den angebauten Rebsorten liegen keine vor.



Ehemalige Lorsbacher Weinlagen auf einem Foto von 1896, 50 Jahre nach Ende des Weinbaus.

Während sich die Weingärten anfangs in verschiedenen Ortslagen befanden, tauchen im 18. und 19. Jahrhundert als Weinlagen nur noch der Junkern- und der Speßberg auf.

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts kam der Weinbau in Lorsbach zum Erliegen und wurde erst ab 1828 mit viel Aufwand wieder aufgenommen. Der Erfolg blieb jedoch wechselhaft und 1856 schrieb Pfarrer Ferdinand Cuntz in der Pfarrchronik: „Überhaupt werden hier die Weinberge schon gegen 10 Jahre nicht mehr bebaut, ...“.

Dies war das Ende des Weinbaus in Lorsbach.

Stand: Januar 2019